

Wiler Band will an die Eurovision

Eine siebenköpfige Musikformation um Markus Dudli will die Schweiz an der Eurovision vertreten. Die fünf Wiler und zwei Frauenfelder hoffen auf einen der 14 Finalplätze für die Ausscheidung zur Teilnahme am internationalen Wettbewerb. Eine Internet-Abstimmung entscheidet.

SILVAN MEILE

Es handle sich bei ihrer Formation mit dem Namen Morillon nicht um eine klassische Band, sagt der Wiler Markus Dudli. Sie besteht aus einer Gruppe verschiedener Musiker, vier davon Berufsmusiker, die ihrerseits an unterschiedlichen Projekten mitarbeiten würden. Für eine gemeinsame Idee haben sich aber die sechs Männer und eine Frau vor rund zwei Monaten zusammengefunden: Mit ihrem Lied «Water Runs Free» möchten sie die Schweiz am nächsten Eurovision Song Contest vertreten. Nun gilt es erstmals, zu den 14 Bands zu gehören, die an der finalen Ausscheidung im Schweizer Fernsehen ihr Lied vorstellen dürfen. Ob sie dieses ambitionierte Ziel erreichen, entscheidet zu 50 Prozent eine Internetabstimmung des Schweizer Fernsehens, an der sich die Schweizerinnen und Schweizer für ihren bevorzugten Song aussprechen. Die anderen 50 Prozent der Wertung beeinflusst eine Fachjury mit ihrem Urteil.

Vom Fernsehen angefragt

Der Anstoss zur Teilnahme an der Ausscheidung kam von einem Musikredaktor des Schweizer Fernsehens. Dieser entdeckte auf dem Internetportal Mx3 einen Song von Dudli. Daraufhin ist der Wiler, der in der Äbtstadt ein Optikergeschäft betreibt und in seiner Freizeit seit Jahren Lieder komponiert, von den Veranstaltern der Ausscheidungskontaktiert und ermutigt worden, einen Song für den Eurovision-Wettbewerb zu schreiben. «Es musste ein neu-

er Song sein, denn nur unveröffentlichte Lieder können für die Ausscheidung berücksichtigt werden», sagt Dudli.

Während einer Busfahrt durch Irland schrieb er den Text zum Lied. Vier Musiker aus Wil und zwei aus Frauenfeld konnten er zur Teilnahme an diesem Projekt begeistern. Der fertige Song entstand dann nicht etwa in einem Proberaum, sondern im Austausch übers Internet. «Die verschiedenen Musiker haben die Aufnahmen mit ihren Instrumen-

ten gegenseitig über neue Medien ausgetauscht», erklärt der Optiker. Jeder hätte sich so auf seine Weise in den Sound eingebracht. Die Aufnahmen sind dann nach einer gemeinsamen Probe während eines Tages in einem Studio aufgenommen worden. Dort entstand dann auch das zur Teilnahme am Wettbewerb geforderte Video.

Prominente Konkurrenz

«Unser Vorteil ist es, dass wir gewinnen können, es aber nicht

müssen», sagt Dudli mit Blick auf die harte Konkurrenz. Er tritt in der Ausscheidung mit seiner Band unter anderem gegen bekannte Grössen aus dem Musikbusiness an. So bringen beispielsweise Emel oder Fabienne Louves bereits ihre eigene Fangemeinde an die Abstimmung mit, die im Internet durchgeführt wird. Im Kampf um einen Finalplatz vertreten ist auch der Göttibub von Peter Reber oder sogar die mittlerweile 87-jährige Lys Assia, Gewinnerin des Eurovision Song Contest im Jahre

1956 und seither eine Institution in diesem Wettbewerb. Davon lässt sich aber Dudli nicht entmutigen. Seine Band setzt auf den Aussenseiterbonus und die Qualität ihres Songs, der von der Frauenfelderin Maya Deubelbeiss gesungen und von Gitarre, Bass, Schlagzeug, Piano und Violine begleitet wird.

«Unsere Band besteht aus gestandenen Musikern, die mit einer Leichtigkeit spielen, so dass man sich selbst beim Mitwippen oder Mitsummen ertappt», merkt

STICHWORT

Die Schweiz am Eurovision Song Contest

Über 220 Bands haben sich mit einem Song und einem dazugehörigen Video beim Schweizer Fernsehen für die Teilnahme als Schweizer Vertreter am Eurovision Song Contest beworben. Mittels einer Internet-Abstimmung und der Beurteilung durch eine Fachjury werden 14 Bands ermittelt, die ihr Lied an einer finalen Ausscheidung am 10. Dezember in einer Live-Show aus der Kreuzlinger Bodensee-Arena im Schweizer Fernsehen präsentieren können. Dort ermitteln dann die Fernsehzuschauerinnen und -zuschauer per Televoting, welcher musikalische Beitrag die Schweiz im Mai 2012 am Eurovision Song Contest in Aserbajdschan vertreten soll. (sme.)

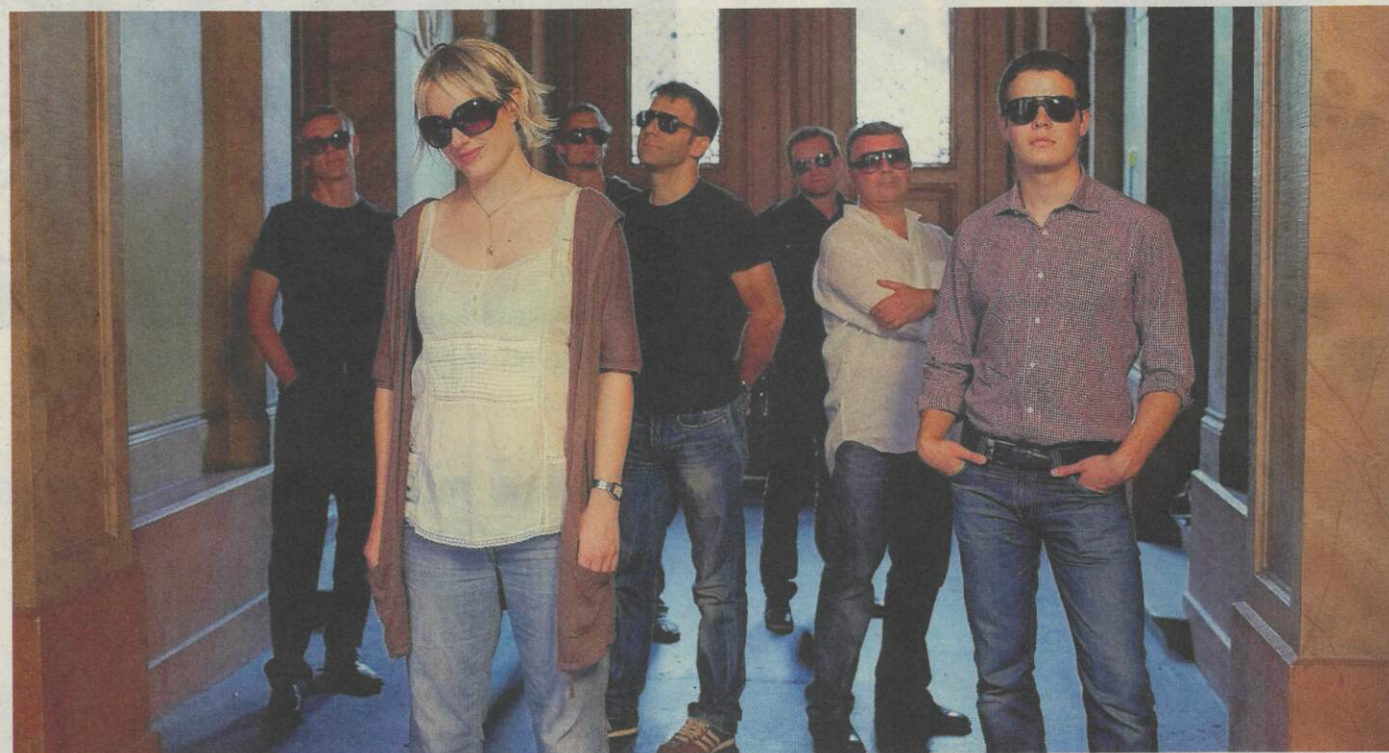


Bild: zVg

Die Formation der Band Morillon: Rainer Hagmann, Maya Deubelbeiss, Tom Lüthi, Matthias Brenner, Markus Dudli, Francesco Diomaiuta und dessen Sohn Francesco P. Diomaiuta. (von links nach rechts.)

Markus Dudli erfreut an. Der Song nehme den Zuhörer mit auf eine Reise ins Grüne und ans Wasser, aber auch ins Innere zu Seele und Herz.

Am Montag, 17. Oktober, startet die Internetabstimmung zur Schweizer Ausscheidung. Die Band Morillon hofft, dass sie auf die Stimmen aus der Ostschweiz zählen kann.

Video-Beitrag auf
► fürstenland TV.ch